

Christian Ransleben

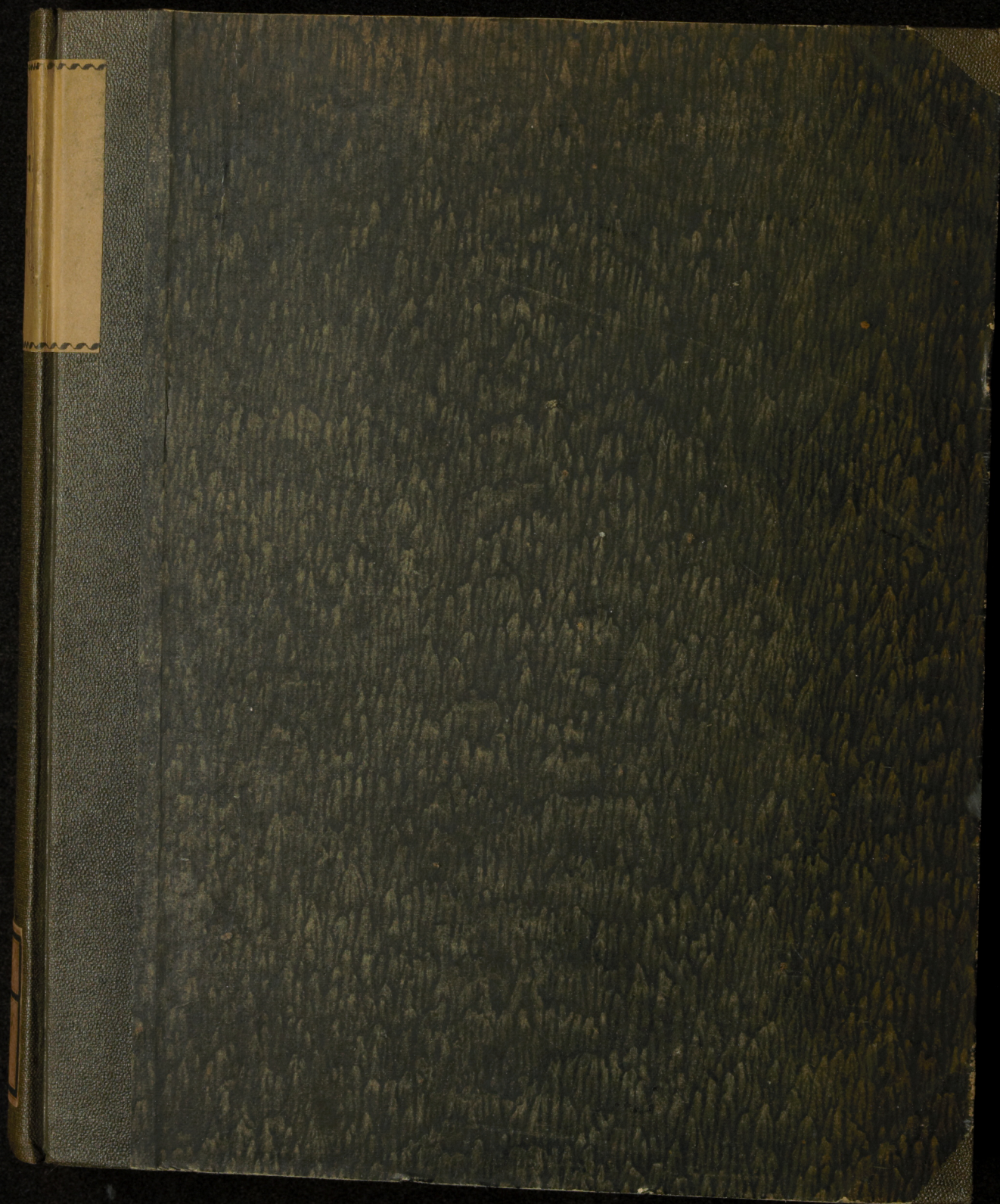
**Jacobs Bekäntniß von einem neuen Kirchen-Hause/ Als In Allergnädigster
Gegenwart Des Allerdurchlauchtigsten ... Herrn Friderichs/ Königs in Preussen ...
Das neue Evangelische Kirchen-Hauß. Allhier/ auf dem Friderichswerder/ in
diesem 1701. Jahr/ den 10. Julii eingeweihet wurde ...**

Cölln an der Spree: Druckts Ulrich Liebpert, [1701]

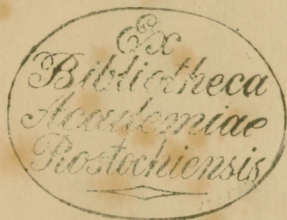
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1047132982>

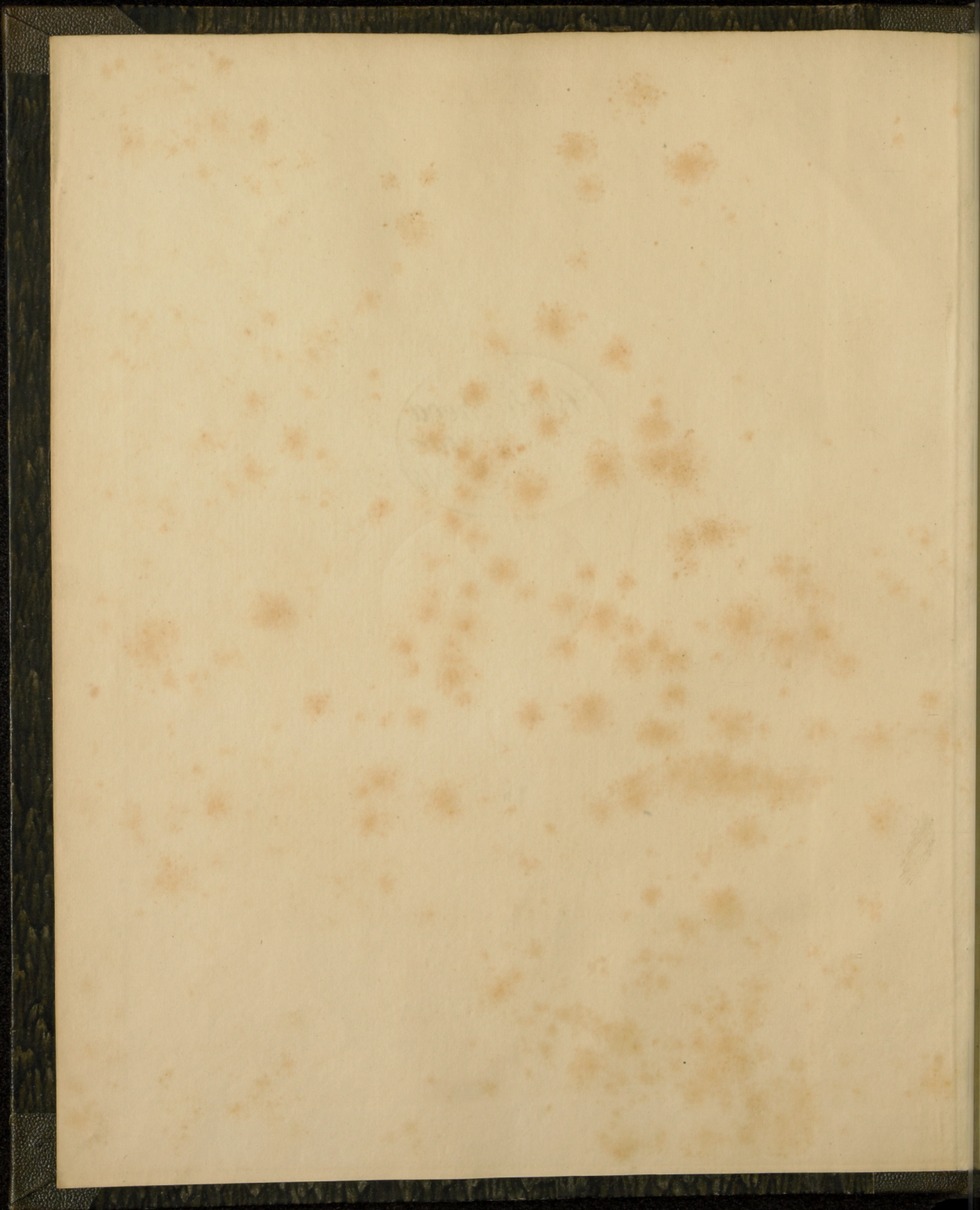
Druck Freier  Zugang





F. l. 1456¹⁻⁵.





5
6
Jacobs Bekänntniß von einem neuen

Kirchen-Hause/

Als

In Allergnädigster Gegenwart

Des

Allerdurchlauchtigsten / Großmächtigsten
Fürsten und Herrn/

Herrn Friderichs/

Königs in Preussen / und Churfür-
stens zu Brandenburg/ 2c. 2c. 2c.

Das neue Evangelische Kirchen-Haus.

Alhier / auf dem Friderichswerder / in diesem 1701. Jahr/
den 10. Julii eingeweihet wurde.

Nach

Anleit der Worte Jacobs / im Ersten Buch
Mosis / Cap. 28 / vers. 16. 17.

Da sprach Jacob: Gewislich ist der **HERR**
an diesem Ort / und 2c.

Betrachtet/

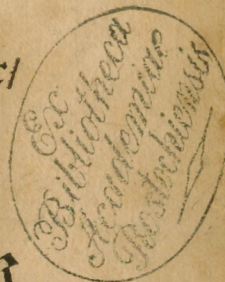
Und der Gemeine Gottes / in solchem neuen Kirchen-
Hause zu betrachten / vorgetragen

Von

Christian Kantsleben/

Ersten Prediger der Evangel. Lutherischen Gemein daselbst
Und in der Dorotheen-Stadt.

Cölln ander Spree/ Dructs Ulrich Siebpert/ Königl. Preussischer Hof-Buchdrucker.
J. C. - 1456 5.



Efai. XLIX, v. 23.

Und die Könige sollen deine
Pfleger / und ihre Fürsten
deine Säugammen seyn.

Dem Allerdurchlauchtigsten / Großmächtigsten
Fürsten und Herrn/

Herrn Friderich/
König in Preussen/

Marggrafen zu Brandenburg / des Heiligen Römi-
schen Reichs Erz-Cammerern und Chur-Fürsten / zu
Magdeburg/ Cleve/ Jülich/ Berge/ Stettin/ Pommern/ der
Cassuben und Wenden/ auch in Schlessien/ zu Crossen Herzogen/
Burggrafen zu Nürnberg/ Fürsten zu Halberstadt/ Minden
und Camin / Grafen zu Hohenzollern / der Mark und
Ravensberg/ Herr zu Ravensstein und der Lande
Lauenburg und Bütau/ &c. &c. &c.

Der Allerdurchlauchtigsten/ Großmächtigsten Fürstin
und Frauen/ Frauen

Sophien Charlotten/
Königin in Preussen/

Marggräfin und Chur-Fürstin zu Brandenburg/ gebor-
ner aus Churfürstlichem Stam der Herzoge zu Braunschweig
und Lüneburg/ zu Magdeburg/ Cleve/ Jülich/ Berge/ Stettin/
Pommern/ der Cassuben und Wenden/ auch in Schlessien zu
Crossen Herzogin / Burggräfin zu Nürnberg/ Fürstin zu
Halberstadt/ Minden und Camin / Gräfin zu Hohenzollern/
der Mark und Ravensberg/ Frauen zu Ravensstein / und
der Lande Lauenburg und Bütau/
&c. &c. &c.



Allerdurchlauchtigster / Großmächtigster
König!

Allergnädigster König und Herr!

Allerdurchlauchtigste / Großmächtigste
Königin!

Allergnädigste Königin und Frau!



Ann im Alten Testament die from-
men Könige von Gott auf den
Königlichen Thron erhoben / so war
insgemein ihre erste Sorge für die
Kirche Gottes und für den Tem-
pel des HERRN.

Da David zu Hebron war ge-
krönt; ließ er nicht allein die Lade des Bundes aus dem
Hause Abi Nadab herauffholen / 2. Sam. 6 / v. 4. son-
dern er suchte auch einen Platz zum Hause des HERRN:

Ich will / sprach er Psalm 132 / v. 4. 5. meine
Augen

Augen nicht schlaffen lassen / noch meine Augen-
lieder schlummern; biß ich eine Stätte finde für
den HErrn zur Bohnung / dem Mächtigen
Jacob.

Als Salomon die Königliche Würde erhalten/
gedachte Er auf nichts / als auf den Tempel Gottes;
Er bauete des HErrn Haus und sein Haus ließ er lie-
gen / 1. Reg. 6 / v. 38. 7 / v. 1. 9 / v. 10.

Von Hißtia lesen wir 2. Chron. 29 / v. 3. 4. daß
Er die Thür am Hause des HErrn auffgethan im ersten
Mond / des ersten Jahrs seines Königreichs / und habe
hineingebracht die Priester und Leviten.

Allerdurchlauchtigster König!

Allerdurchlauchtigste Königin!

In diesem Jahr hat der König aller Könige

Eure Majestät!

Eure Majestät

Auff dem Königlichem Thron gesetzt.

Die Königliche Krönung geschah zu Königsberg
in Preussen / den 18. Januarii.

Der Königliche Einzug wurde gehalten in
Dero Residenzien / Berlin / Cölln / Friderichswerder &c.
den 6. May.

U 3

Und

Und was ist nach solcher Königlichē Erhöhung/
nach solchem Königlichē Einzuge/ Dero Dero
Sorge gewesen? Ist es nicht eben dieselbige/ davon der
H. Geist die frommen Könige im Alten Testament
rühmet; nemlich für die Kirche Gottes/ und für solche
Häuser/ darinnen sich die Kirche versamlet/ und Gott
gedienet wird.

Durch Dero/ Dero allergnädigste Fürsorge/ und in
Dero/ Dero höchsten Gegenwart wurde den 16. May
(I.) ein neues Kirchen-Haus hier auff dem Fri-
derichswerder Gott/ dem Allerhöchsten/ gewidmet für
die um der Religion willen vertriebene Franzosen.

Bald darauff den 10. Julii/ war der Sonntag
vor dem Geburts-Tag Euer Königlichē Majestät/
wurde in allergnädigsten Beseyn

Euer Majestät/

Euer Majestät

in gedachter Stadt (II.) unser teutsches Evange-
lisches Kirchen-Haus eingeweihet.

Hierauff lieffen

Euer Majestät/

Euer Majestät

durch Dero Kron-Prinzen/ als durch einen andern
Jostia

Josia/ der/ da er noch ein Knabe war/ anfieng
zu suchen den Gott seines Vaters/ Davids.
2. Chron. 34. v. 3.

Zu zwo neuen Kirchen die ersten Steine legen; Als
den 11. Augusti in der Friderichs-Stadt/ den 24. Sept.
in Berlin/ am Spandoischen Thor;

(III.) Jene/ soll seyn eine Kirche für die sämtlichen
teutschen Einwohner solcher Stadt.

(IV.) Diese eine Kirche für die Gvarnison in hiesigen
Residenzien.

Sonsten werden noch zwo Kirchen in diesen Städ-
ten gebauet.

(V.) Eine in Berlin/ in der Kloster-Strasse/ die ist
meist fertig/ biß auf die Einweihung/ darzu legten Eure
Majestät allergnädigst selbst den ersten Stein im Jahr
1695. den 15. Augustm.

(VI.) Eine in der Friderichs-Stadt für die Frankö-
fische Gemein/ die ist fast biß an das Fach/ worzu höchst-
gedachte Ihre Königliche Hoheit/ der Kron-Prinz/ den
ersten Stein legte in diesem Jahre den 1. Junii.

Allerdurchlauchtigster König!

Allerdurchlauchtigste Königin!

Ist es doch/ als hörete man aus Dero/ aus Dero
Munde die Worte jenes Königs in Israel/ des Da-
vids:

In

In Psalm 18/ v. 50. 51.

Ich wil dir danken/ Herr! der seinem König
groß Heil beweiset/ und wolthut seinem Ge-
salbten.

Oder

Aus dem 30. Psalm / v. 2.

Ich preise dich/ Herr! denn du hast mich
erhöhet.

GOTT hat

Euer Majestät/

Euer Majestät

erhöhet/ und Sie stiften und bauen Kirchen/ darinnen
GOTT wieder von seinem Volcke erhöhet wird.

Wann dann der hocherhabene GOTT hieben sich
auch meines geringen Dienstes mit gebraucht/ so daß
ich die Gnade gehabt bey Einweihung vorgedachten
Evangel. Deutschen Kirchen-Hauses hier auffm Fride-
richswerder/ eine Einweihungs-Predigt zu halten/ die
damahls

Euer Majestät/

Euer Majestät

Allergnädigst angehört:

Als habe ich dieselbige durch den Druck aufs Pa-
pier bringen lassen; Und übergebe sie so/ wie sie hier ist/
in tieffster Demuth/ und mit aller-unterthänigsten Re-
spect

Euer

Eurer Majestät/

Eurer Majestät

Allergnädigsten Händen/

Mit dem allerunterthänigsten Vertrauen ; wie
Sie solche Predigt mit allergnädigsten Ohren ange-
höret ; also werden Sie sie auch mit allergnädigsten
Augen ansehen.

Zu dem König des Himmels aber flehe und seuff-
ze ich:

Du großer Götter GOTT ! Du hilffst / Du kanst
erheben /
Thu unserm König wohl / laß unsre Königin
leben.

Geyß aus von deiner Höh/ laß fließen auf Sie zu
Gesundheit / Segen / Heil / Vergnügen / Fried
und Ruh.

Laß Sie in deinem Schutz / wenn Angst und Trübsal blitzen/
Als wie in einer Burg / ganz frey und sicher sitzen.

Sey Ihrer Feinde Feind. Dein Schwerdt sey stets
gekehrt

Auff das / was wider Sie sich irgendwo empört.
Beschirme Thron und Kron / beschirme Sie auff's beste/
Bohn du in Ihrem Reich. Mach Städt' und Gränzen veste.

Mach Ihr Armeen stark / Ihr Unterthanen treu /

Die Rähte ohn Verrath / den Hof ohn Trügerey.

Laß deines Wortes Krafft an Ihnen stets bekleiben /

Und deinen guten Geist in Ihren Herzen bleiben /

Mach Sie an Glauben reich / der dir allein gefällt.

Und laß Sie Könige seyn auch dort in jener Welt.

B

Erhör

35) 10 (36

Erhör mich Gott! Hör auch Die/ für Die ich gebeten/
Wann Sie auch betend hin vor deinen Antlitz treten;
Gib Ihnen ihren Wunsch; gib dieses/ und noch mehr/
Ach! thu es/ Gott! thu es um deines Namens Ehr!

So betet und flehet von Herzen

Allerdurchlauchtigster / Großmächtigster
König!

Allerdurchlauchtigste / Großmächtigste
Königin!

Eurer Majestät/
Eurer Majestät

Allerunterthänigster / gehorsamster Vorbitte
bey Gott

Christian Ransleben.

Einweihungs-Gebät /

Das vor der Predig gehalten.

HErr! ewiger / gewaltiger GOTT!

Wie groß ist deine Liebe /

Wie unendlich deine Güte /

Und wie unergründlich ist deine Barmherzigkeit /

Die du an uns erwiesen hast!

Daß du unsern Allergnädigsten Landes-Vater / den
Allerdurchlauchtigsten / Großmächtigsten König
und Herrn bißher / so mächtig beschirmet / Krafft
und Leben verliehen / Ruh und Friede gegeben /
daß unter Dero gesegneten Regierung dieses neue
Kirchen-Hauß gebauet ; Daß es heute eingewei-
het und dir übergeben wird.

HERR! Allmächtiger GOTT!

Dir gebühret alleine Ruhm und Preiß.

Alle Heiligen im Himmel ruffen dir iso und immer zu:

Nicht uns HErr! Nicht uns HErr! sondern deinem
Namen gib die Ehre!

Deinem und sonst keines andern Namen widmen wir
diesen Tempel.

Es ist ein GOTTes-Hauß; Es ist dein Hauß.

Erfülle es mit deiner Barmherzigkeit / und laß deine
Augen Tag und Nacht über dasselbige offen stehen.

B 2

Sen

Señ stets hie auff der Kanzel mit deiner Gnade bey
denen Lehrern; Erfülle Sie mit deinem Geist / daß
Sie Wahrheit und Friede predigen.

Señ immer bey deinem Tisch.

Alle die da getauffet werden / die nim auff und erhalte
in deinem Gnaden-Bund.

Alle / die da das Heil. Nachtmahl genießen / die mache
würdig / daß sie es zur Seligkeit und nicht zur Ver-
dammniß empfangen.

Alle / die da copuliret und getrauet werden / segne an
Leib und Seele.

Erbarme dich aller derer / die hie deine Hülffe suchen/
und hilff / daß sie finden was sie suchen.

Wann jemand in diesen Tempel gehet / die Predigt zu hö-
ren / so laß Ihn seyn nicht nur ein Hörer / sondern
auch ein Thäter deines Worts.

Wann jemand in diesem Hause kommt / und betend sein
Anliegen vor dir ausschüttet / so erhöere seine Stim-
me / wann er ruffet; Sey Ihm gnädig und erhö-
re Ihn.

Wann jemand an dieser Stätte vor dir erscheinet mit
geängstigten und zerschlagenen Herzen über seine
Sünde / so sihe an sein Jammer und Elend und
vergib Ihm alle seine Sünde.

Wann jemand an diesem Ort ohne Busse sich einfindet /
so laß dein Wort / daß er höret ihm seyn wie ein
Ham-

Hammer der Felsen zerschläget; Rühre sein Herz
durch die Krafft deines H. Geistes / daß er sich
befehe/ von Sünden abstehe und in der Gerech-
tigkeit wandle.

Wann jemand nicht hier ist / sondern anderswo / etwa
daheim auff seinem Sieg-Bette/ oder in der Frem-
de/ auf der Reise / doch sein Herz zu diesem Ort
gewendet/ und seine Noth dir in dem öffentlichen
Gebet hier vortragen läßt / so laß Ihm entfunden
die Krafft des Gebäts deines Volcks / laß deine
Güte seyn über ihn/ wie Er auf dich hoffet.

Herr! erhöhe unser Seuffzen und Flehen / weiche nim-
mehr von uns/ und von diesem Hause mit dei-
ner Barmherzigkeit.

Wohne in diesem Tempel / und mache alle derer Herzen
die hier zusammen kommen / zu deinen Tempeln/
darin du immer wohnest; denn daran ist Dir mehr
gelegen/ als an den steinern Häusern.

Steure alle Kotten und Secten.

Hindere alle Trennungen und Spaltungen.

Dämpffe alle Tyrannen und Verfolger.

Und erhalte deine wahre Kirche immer und ewiglich.

Nim dich an aller Christlichen Regenten/ Königen/ Kö-
nigen und Fürsten.

Insonderheit erhalte Seine Königl. Majestät / unsern
Allergnädigsten König und Herrn.

Ihre Königl. Majestät hochgeliebte Gemahlin / unsere
Allergnädigste Königin und Frau.

Ihre Königliche Hoheit / den Kron-Prinzen.

Gnädiger Vater! heut vor acht Tage / lag deine Hand
schwer auff Ihm / so daß die ganze Stadt / und wir
alle höchst-erschrocken / unser Klage vor dir aus-
schütteten.

Aber in dieser Woche hast du Ihn wieder aufgerichtet /
daß Er hier vor dir in diesem neuen Kirchen-Hause
hat erscheinen und seinen Danck für deine Hülffe
nebst uns abstaten können.

HERR! walte ferner über Ihn mit deiner Barmher-
zigkeit.

Sei stets bey Ihm in der Noht / reiß Ihn heraus /
mache Ihn zu Ehren / sättige Ihn mit langem Le-
ben / und zeige Ihm dein Heil.

Erhalte

Ihre Königl. Hoheit / die Königl. Frau Tochter /

Ihre Hoheiten / Prinz Philip Wilhelm /

Dessen Hochgeliebte Gemahlin /

Auch Prinzen.

Ihre Hoheiten / die übrigen Königlichen Herren Ge-
brüdere und Geschwister

Erhalte das ganze Höchste Königliche Haus bey be-
ständigem Wachsthum.

Segne das Königreich und Churfürstenthum;

Umgib

Umgib beyde wie mit einer feurigen Mauer / und halte
alle Feinde zurücke / die zu derer Gränzen sich na-
hen wollen.

Thue wol diesem und allen andern Landen in welchen
du mit deinem H. Worte deine Wohnung hast.

Herr erhöhr uns!

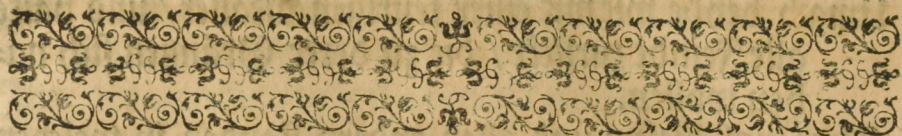
Christe erhöhr uns!

Herr erhöhr uns!

Erhalt uns in deiner Gnad / hier in der Zeit / und dort
in Ewigkeit / Amen.

Vater Unser / 2c.





I. I. N. N.

Gnade sey mit Euch/ und Friede von
Gott/ dem Vater/ und unserm
Herrn Jesu Christo! Amen.

Vorrede.

Andächtige/ und sehr Beliebte in Christo Jesu
unserm Herrn!



Ann Gott/ der Herr/ in dem Alten
Testament/ mit dem David von dem Tem-
pel-Bau zu Jerusalem redet/ so spricht er
unter andern zu Ihm. 2. Sam. 7/v. 12/13.
Der von deinem Leibe kommen soll/ war
der Salomon / soll meinem Namen ein
Haus bauen.

David/ der Vater/ dachte wol auf den Tempel/ daß er sollte
gebauet werden; Aber er bauete ihn nicht; das mußte thun
sein Sohn/ der Salomon.

In Gott Andächtige!

Ihr wisset es Alle / daß unser Jerusalem / unser Frie-
dens-

dens = Stadt / unser Fridrichs = Werder erbauet von dem
in aller Welt wegen seinen Heldenthaten berühmten Thur-
Fürsten/

Fridrich Wilhelm/ Dem Grossen/

Und dieser Gottselige Fürste gedachte alsofort bey An-
fang / schon darauff / daß in solcher Stadt dem Allmächtigen
Gott solte ein Hauß/ ein Tempel/ gebauet werden.

Drum wurde bald dieser/ bald ein ander Ort darzu erweh-
let; Es wurden von unterschiedlichen Baumeistern unter-
schiedliche Risse/ auf gnädigsten Befehl/ verfertigt.

Aber Er bauete / Er hat ihn nicht gebauet; Sondern das
solte thun ein Salomon/

Fridrich Wilhelms weiser Sohn/

Der Allerdurchlauchtigste / Großmächtigste König und
Thur-Fürst/

Fridrich.

Und der hats gethan. In diesem Jahre / da Ihn Gott
auff den Königlichem Thron gesetzt; Hat Er Gott diesen Tem-
pel hieher gesetzt / oder diesen Ort / diese Mauren / Gott und
uns zum Tempel geschencket.

Hier ist Salomons Thun ! Und Gott wird auch geben
dem König Salomons Segen/ den Segen/ den Er dabey setzet/
wann Er den Salomon zum Erbauer des Tempels erwehlet /
in diesen Worten 2. Sam. 7. v. 13.

Ich wil den Stuhl seines Königreichs bestätigen
ewiglich.

Das Hauß/ der Tempel hier / ist erbauet / und wir sind
darinnen zusammen gekommen unsern Gottesdienst zu ver-
richten mit Beten/ Singen und Predigen.

E

Der

Der/ auff dessen Ehre es ziehet/ Gott in dem Himmel/
wird uns dazu geben seinen H. Geist/ und wir wollen Ihn dar-
um ersuchen in einem andächtigen und gläubigen

Vater Unser / 2c.

Text.

Die Worte / die zu erklären allergnädigst verordnet/
stehen hier vor uns/ im Ersten Buch Mose / im 28. Cap. und
lauten da/ im 28. Cap. des Ersten Buch Mose/ auff
dem 16. und 17. vers. wie folget also:

Jacob sprach: Gewißlich ist der Herr
an diesem Ort/ und ich wußts nicht.

Und fürchte sich/ und sprach: wie heilig
ist diese Stätte! Hie ist nichts anders/
denn Gottes-Haus/ und hie ist die
Pforte des Himmels.

Eingang.

Kirchen-Häuser / in dem Herrn Jesu sehr Beliebte!
und überall/ doch nicht im Himmel/ nur auff Erden.
Kirchen-Häuser sind nicht im Himmel: diß bezeugt
Johannes/ wenn Er spricht in der Geh. Offenbah-
rung im 21. Cap. v. 22.

Und ich sah keinen Tempel drin.

Der

Der Evangeliste erzehlet in den Vorhergehenden / daß Ihm der Himmel gezeiget/als eine groſſe Stadt/in welcher er viele Herrlichkeiten und köſtliche Dinge angetroffen; doch hätte Er eins nicht drin gefunden/ nemlich ein Kirchen-Hauß / einen Tempel.

Und ich ſahe keinen Tempel darin/

Jch/ wil Er ſagen/durchgieng alle Gaſſen und Örter/ aber ich fand da nicht/ ich traff da kein Kirchen-Hauß an.

Das iſt es/ was geſagt: Im Himmel ſind keine Kirchen-Häuser.

Aber Kirchen-Häuser ſind auf Erden; Sie ſind da geweſen ſchon vor alten Zeiten.

Kirchen-Häuser ſind geweſen/ und ſind noch im Neuen Teſtament.

* In denen erſten dreyhundert Jahren/ unter denen Verfolgungen/ mußten die Chriſten ſich behelffen mit Privat-Häuſern; Aber hernach unter der Regierung Constantini Magni ſtieg man an Gott dem HErrn öffentliche Kirchen-Häuser aufzuführen.

** Das Erſte/ von ſolchen Kirchen-Häuſern/ ſoll das geweſen ſeyn/ daß hochgedachter Kayſer zu Jeruſalem/ bey dem Grabe des HErrn/ dem HErrn zu Ehren hingefeſet.

Nach dieſem ſind in der Chriſtenheit ſo viele Kirchen-Häuser gebauet/ daß ſie kaum zu zehlen; Man findet heut zu Tage überall/ wo Chriſten wohnen/ keine Stadt/ keinen Flecken/ kein Dorff / darinn nicht Kirchen-Häuser ſtehen ſolten.

Kirchen-Häuser ſind geweſen im Alten Teſtament. Von Moſen biß auf Chriſtum hatte das Volk Gottes nur immer ein Kirchen-Hauß; Anfangs *** die Stifts-Hütte; hernach den Tempel zu Jeruſalem.

E 2

Vor-

* Georg. Chladni Invent. Templ. p. 131.

** Eusebius de Vita Constantini M. Lib. 3. c. 28.

*** Jch. Lundii Ausführliche Beſchreibung der Hütte des Stifts und des Tempes. p. 1.

Vorhin/von der Sündfluth an bis zu denen Zeiten Moses/
hatten die Patriarchen* unterschiedliche Kirchen-Häuser/ oder
solche Orter/ in denen Sie zusammen kamen dem HErrn of-
fentlich zu dienen.

Melchisedek/ dessen gedacht wird im ersten Buch Mose 14.
v. 18. war ein König und auch ein Priester des Höchsten/ und
Er wird auch sonder Zweifel einen Platz gehabt haben/der zum
Gottesdienst gewidmet.

Im ersten Buch Mose im 21. Cap. v. 33. steht
Abraham aber pflanzet Bäume zu Ber Saba/ und
prediget daselbst von dem Namen des HErrn/ des ewigen
Gottes.

Im 26. Cap. ist gedachten Buchs. v. 25. sagt Moses:
Da bauete Isaac einen Altar daselbst/ und prediget
von dem Namen des HERRN.

Wie nun waren besondere Kirchen zu Abrahams/zu Isaacs
Zeiten; so waren sie auch zu denen Zeiten Jacobs.

Ein gang besonderes/ ein gang neues/ wurde diesem Er-
vater zu Bethel von Gott gezeiget.

Hier an diesem Ort/ hatte Jacob/ da er vor Esau flo-
he/ sein Nachtlager aufgeschlagen/ und in der Nacht offen-
bahrte es Ihnder HErr/ daß dieser Ort/ nicht ein gemei-
ner/ sondern ein besonderer Ort/ ein Haus Gottes wäre/ und
ins künftige seyn sollte.

Von diesem neuen Kirchen-Hause redet Jacob/ davon
thut Er ein herrliches Bekantniß in unserm Text/wann Er hier
sagt:

Gewißlich ist der HErr an diesem Ort/ und ich wußte
es nicht. Und fürchte sich 2c.

Wir wollen ohne fernere Eingangs-Rede diese Worte
vor uns nehmen/ und daraus betrachten:

Jacobs

Jacobs Bekänntniß von einem neuen Kirchen-Hause.

Seuffzen aber zuvor:

Psalm 48/v. 10.

GOTT wir warten deiner Güte in deinem Tempel. Amen!

Abhandlung.

Die Kirche / und Kirchen-Haus / Andächtige in dem Herrn! wird ins gemein für eins gesetzt; Aber sie sind mercklich * utterschieden.

Die Kirche / ist die Versammlung der Heiligen; Und die Kirchen-Häuser / sind Gebäude / darinnen sich die Heiligen versamen.

GOTT liebet beyde; Die Kirche / oder die Heiligen um ihres Glaubens willen; Die Kirchen-Häuser / oder die Gebäude um der Heiligen willen.

Von beyden handeln wir igo; doch sonderlich von denen letzten / von denen Kirchen-Häusern.

Denn wir betrachten:

Jacobs Bekänntniß von einem neuen Kirchen-Hause.

In zwey Stücke.

I. Wie Ers thut ins gemein.

II. Wie Ers thut ins besondere.

Das I. Jacobs Bekänntniß von einem neuen Kirchen-Hause / wie Ers thut ins gemein / ist in diesen Worten:

Jacob sprach: Gewißlich ist der Herr an diesem Ort / und ich wußte es nicht.

Jacob saget / oder bekennet hier:

E 3

„Wer

* Georg. Chladni Inv. Templ. p. 7.

^a Wer hie sey.

^β Wo Er sey

Und ^γ Wie Er da sey.

^a Den/ von dem er sagt/ daß Er da sey/ nennet Er/ einen HERRN: Gewißlich ist der HERR an diesem Ort.

Der HERR. Jehova/ der HERR von unvergleichlicher Herrlichkeit; Der groſſe und erhabne GOTT.

GOTT wird sonst bey denen Ebrern genannt Elohim. Das ist wohl der erste Nam/ der GOTT zu erst/ in der H. Bibel/ in dem ersten Capitel/ in dem ersten Vers gegeben wird; Aber es ist ein Nam den mit Ihm Andere/ sonderlich Könige und Oberkeiten gemein haben.

Ich habe/ sagt GOTT im 82. Psalm v. 6. 7. zu denen Regenten/ wohl gesagt: Ihr seyd Elohim/ Götter/ aber ihr werdet sterben wie die Menschen.

Allein der Nam Jehova/ wird in der H. Schrift * keinem/ als dem Einigen/ wahren GOTT beygelegt.

Damit benennet sich GOTT da selbst. Esai. 22. v. 8.

Ich/ Jehova/ der HERR/ das ist mein Name.

Jehova/ der HERR/ das ist der Schöpffer Himmels und der Erden; Der Erlöser des menschlichen Geschlechts; Der Werkmeister der Heiligung; Der Drey-Einige GOTT/ Vater/ Sohn und H. Geist; der heist Jehova allein/ und der ist es/ von dem hie Jacob sagt:

Gewißlich ist der HERR an diesem Ort.

^β Wo ist Er? An diesem Ort.

Jacob war auff seiner Reise nach Mesopotamien/ und gekommen biß an das Städtchen/ Luß/ ** lag zwölff Meilen von Ber Saba/ von Jacobs Vaterland/ da er ausgegangen/ und hundert und acht Meilen von Haran/ dahin er wolte.

Hiebey

* Joh. Buxtorff. Exercitat. p. 4.

** Bunting's Itinerarium S. Scripturæ. p. 80.

Hie/ bey diesem Städtchen/ bey Luß/ gieng die Sonne vor Jacobs Augen unter/ so daß er da/ auff dem Felde die Nacht über bleiben mußte.

Er schloß unter dem bloßen Himmel/ auff der Erden. Unter seinem Haupte hatte Er einen Stein geleyet; und da/ im Schlaf/ sahe Er eine Leiter/ auff welcher die Engel vom Himmel herunter/ und von der Erden wieder hinauffstiegen.

Oben auff derselbigen stund der Herr/ der redete zu Ihm von lauter Gnade und Segen.

Diß alles wiederfuhr dem Jacob im Traum; Und da Er erwachte/ sahe Ers an/ nicht als ein Gedichte der Träumenden Phantasie; sondern/ wie es auch war/ als eine wahrhaftige Geschichte/ und davor gibt Ers an/ wenn er spricht:

Gewißlich ist der Herr an diesem Ort.

Gott hat in denen alten Zeiten sich denen Menschen viel mahl offenbahret in Träumen.

Aristoteles * stund in dem Wahn/ Gott hatte ganz bey denen Träumen nichts zu thun; Und das darum: Weil auch die Gottlosen/ die Gott zu wider/ dann und wann gute Träume hätten.

Allein man muß es diesem/ als einem Heiden/ zu gute halten. Wir/ als Christen/ wissen/ daß Gott sein Sonne lasse auffgehen über Gerechte und Ungerechte. Matth. 6. v. 45. Und wir wissen auch/ daß Er in denen Träumen sein Werk habe bey denen Gottlosen und Frommen.

Von denen Ersten/ von denen Gottlosen/ finden wir unterschiedliche Exempel in der H. Schrift/ da ist: Abimelech/ im erst Buch Mose 20 v. 3. Pharaon/ in gedachtem Buch 41/ v. 2. Nebucadnezar/ Dan. 2/ v. 1. Pilati Weib/ Matth. 27. v. 19. 20.

Sonderlich aber hat Gott Sich/ und unterschiedliche verborgene Dinge/ denen Andern/ denen Frommen/ denen Patriarchen

** Lib. de Divin. & Insomn. C. 2.

triarchen und Propheten in Träumen sehen lassen; Nach seiner Verheißung / im vierdten Buch Mose im 12. Cap. v 6.

Höret mein Volk! ist jemand unter euch ein Propheete des HErrn/ dem wil ich mich kund machen in einem Gesichte/ oder wil mit ihm reden in einem Traum.

Warum Gott das gethan/ weiß Er am besten. Gewiß ist es/ daß es unter andern darum geschehen: weil / wie ein Wasser/ das stille steht / am geschicktesten ist eines sein Gestalt anzunehmen und zu zeigen; Also ist wohl des Menschen Gemüthe niemahls fähiger die göttlichen Offenbarungen anzunehmen/ als/ alsdann/ wann der Mensch schläfft/ denn da ist er stille/ und von allen äußerlichen Dingen abgezogen.

Über diß hat Gott hiermit / wann Er in denen Träumen dieses und jenes angedeutet/ wollen kund machen; daß Er an die Menschen gedенcke/ auch zu der Zeit/ wenn sie an Ihn nicht gedенcken können / wann sie schlaffen.

Aus unserm Text ist solches klar. Jacob schläfft / und da traumet Er von Gott; Gott war bey ihm im Schlaf/ Er war da/ da Er schlieff.

Wie aber war Gott da? Wahrhafftig.

Gewißlich/ sagt Jacob/ ist der HErr an diesem Ort und ich wußts nicht.

Gewißlich/ und ich wußts nicht. Was ich das?

Daß man weiß/ daß Gott überall gegenwärtig/ alles sehe/ alles höre/ alles mercke was gethan/ geredet und vorgenommen werde/ ist der Grund und das Fundament der wahren Gottesfurcht.

Fehlete es dann einem gottsfürchtigen Jacob an diesem Erkantniß? wußte der nicht/ daß Gott überall / und so auch an dem Ort/ da er diese Nacht geschlaffen?

Antwort: Es ist eine zweyfache Gegenwart Gottes:

Ein

Eine Allgemeine/ oder der Allmacht; und eine besondere/ oder der Gnaden.

Wenn Jacob sagt:

Gewißlich ist der HErr an diesem Ort/ und ich wußts nicht.

So redet er nicht von der Ersten/ von der Gegenwart der Allmacht Gottes; von der wußte er wohl/ daß Gott so überall an allen Orten.

Sondern Er redet von der Andern/ von der Gegenwart der Gnaden Gottes; Auf die Art/ gedachte Jacob/ wäre Gott nur alleine in seines Vaters/ in des Isaacs Hause/ an dem Orte/ da Gott gedienet/ da von dem Namen des HErrn geprediget ward.

Allein/ daß Er in solchen seinen Gedanken gefehlet/ erkennt Er igt/ wenn Er spricht:

Gewißlich ist der HErr an diesem Ort/ und ich wußts nicht.

Es mag/ wil Er sagen/ dieser Ort so schlecht seyn; Er mag gewesen seyn bißher was er wil; Ein Feld/ eine Wildniß/ eine Behausung der wilden Thiere/ so hat es doch dem HErrn gefallen/ denselben für Sich zu erwehlen; Hier wil Er so wohl gedienet seyn/ als anderswo/ diesen Platz hat Er Ihm zur Wohnung gewidmet:

Gewißlich ist der HErr an diesem Ort/ und ich wußts nicht.

Der HErr/ der grosse Gott ist da; Er war schon da.

Im Papsthum stehet man in dem Bahn/ daß Gott nicht eher in die neuerbauete Kirchen-Häuser nach seiner gnädigen Gegenwart eingehe/ biß erst der Weih-Bischöffe hineingegangen.

Unter denen wunderselkamen Ceremonien/ die sie bey Einweihung ihrer Kirchen-Häuser gebrauchen ist auch diß:

D

* Der

* Der Bischoff gehet mit der Clerisey / die unterschiedliche Psalmen nebst der Litaney zu allen Heiligen singen / etlichemal um das Kirchen-Hauß herum; Wann Er an die Thür kommet / murmelt Er ein Gebet daher / klopffet mit seinem Stabe an und saget:

Die Fürsten der Erden sollen ihre Thore dem König der Ehren auffthun / damit der König der Ehren hineingehe.

Darauff rufft der in der Kirchen verschlossene Caplan:

Wer ist der König der Ehren?

Der Bischoff antwortet:

Der HErr / der da starck und mächtig im Streit.
Es ist der HErr Zebaoth / der König der Ehren: Aperi! aperi!
aperi! &c.

Und hierauff / wann die Thür geöffnet / begiebt sich der Bischoff in das Kirchen-Hauß / und führet so den Allmächtigen Gott hinein.

Kinderspiel! Gott läßt sich so nicht einsetzen / nicht einführen; So bald Er Ihm einen Ort zu seinem Dienst erwehlet / so bald nimmt Er da mit seinen H. Engeln Possession.

In welchem Ort / spricht Er im andern Buch Moses. 20. v. 24. Ich meines Namens Gedächtniß stifften werde / da wil Ich zu dir kommen / und dich segnen.

Hier an dem Ort / da Jacob war / sollerst dem HErrn ein Hauß / oder eine Kirche gebauet werden / und Jacob sagt / daß der HErr ist schon da sey / nicht nur nach seiner allgemeinen / sondern auch nach seiner gnädigen Gegenwart.

Jacob sprach: Gewißlich ist der HErr an diesem Ort / und ich wuste es nicht.

Und das ist das Erste /

Jacobs Bekantniß von einem neuen Kirchen-Hause / wie Ers thut insgemein.

II. Bez

* D. Mayers Museum p. 7. & p. 591.

II. Betrachten wir Jacobs Bekänniß von einem neuen Kirchen-Hause/ wie Er thut ins besondere.

Das ist in diesen Worten:

Und fürchte sich/ und sprach: Wie heilig ist die Stätte! Hie ist nichts anders/ denn Gottes Haus/ und hie ist die Pforte des Himmels.

Vorhin hat Jacob gesagt/ wer in dem neuen Kirchen-Hause wäre/ nun sagt Er/ was das neue Kirchen-Haus sey:

a Eine schreckliche Stätte/

ß Ein Haus Gottes/

γ Eine Pforte des Himmels.

a Eine schreckliche Stätte.

Und fürchte sich / und sprach: Wie heilig ist diese Stätte!

Heilig .nro. steht in der Grund-Sprach/ heißt Terribilis, schrecklich; so dolmetschetes Lutherus selbst in der Randglosse:

Heilig heißt Metuendus, Terribilis. Nota, da man Gott fürchten und ehren soll/ als/ der daselbst wil gefürchtet und geehret seyn.

Warum Jacob diese Stätte schrecklich nennet/ und warum Er daselbst sich gefürchtet/ ist leicht zu muhmassen.

* Der Gottsfürchtige Mann meinte Ihm würde was wideriges begegnen/ weil Er diesen heiligen Ort/ da Gott und die H. Engel zugegen/ gebraucher/ als einen gemeinen Ort/ da die Nacht über geschlafen; Diß verursachte in Ihm einen Schreck und machte/ daß Er die Stätte schrecklich nante.

Diß was Jacob gethan/ daß Er an einem heiligen Ort geschlafen/ hatte Er gethan aus Unwissenheit/ wie Er selbst spricht:

Ich wußts nicht.

Und Er fürchtete sich doch.

D 2

Heut

* Pet. Martyris Comment. in Genesim. in h. 1. p. 115.

Heut zu Tage finden sich viele unter denen Christen / die mit Wissen und Willen in den Kirchen / da in denen Augen Gottes / in der Zeit / da Gottes redet / da Gottes Wort geprediget wird / schlaffen; Das thun sie gang frey / ohne Schen / haben dabey keine Furcht weder vor Gott noch vor Menschen.

Aber / ach! Ihr schlaffet und verschlaffet eure Seligkeit.

Eutychus schlief / und fiel hinunter von dem Söller / und brach den Hals. Ap. Gesch. 20. Cap. v. 9.

* Im Jahr 1594. schlief zu Sagan ein Mann / Namens Lorenz Conrad / in der Kirchen / und da man ihn aufwecken wolte / wurde er Tod gefunden.

Merckt diß wohl ihr Kirchen - Schläffer / und erschrecket darüber.

In euren Schlaf-Kammern schlafft ihr nach Gottes Ordnung; Aber in der Kirchen wider Gottes Ordnung; In euren Betten schlafft ihr an einem gemeinen / an einem angenehmen Ort / aber in der Kirchen schlafft ihr an einem heiligen / an einem schrecklichen Ort. Erkennet ihrs nicht? Ein Jacob erkant es / wann hie Moses sagt:

Und fürchte sich / und sprach: wie heilig / wie schrecklich ist diese Stätte!

Jacob sagt / daß das neue Kirchen-Haus sey

β Ein Haus Gottes.

Hie ist nichts anders denn Gottes Haus.

Gottes ist alles; Nicht nur das / was im Himmel ist / auch das / was auf Erden ist; Ein jeder Ort / er mag seyn wo er wil / ist sein.

Die Erde / sagt David / Psalm 24 / v. 1. ist des Herrn / und was drinnen ist / der Erdboden / und was darauff wohnet.

Jedoch aber sind von Anfang auff Erden gewisse Derter gewesen /

* Mis. Delic. Bibl. N. T. P. 4. p. 1320.

gewesen/ die GOTT Ihm ins besondere zugeeignet; die nemlich/
da man Ihm öffentlich gedienet.

Ein solcher Ort war der Tempel zu Jerusalem/davon sagt
David Psalm 122. v. 3. 4.

Jerusalem ist gebauet/ daß eine Stadt sey / da man zu-
sammen kommen soll. Da die Stämme hinauff gehen sollen/
nemlich/ die Stämme des HERRN zu predigen dem Volck
Israel/ zu danken/ dem Namen des HERRN.

Hier zu Jerusalem stand der Tempel/ den Salomon auff
GOTTES Befehl gebauet zu einer besondern Wohnung für
GOTT/ zu einem Hause GOTTES; dafür erkante GOTT den Tem-
pel selbst/ wenn Er ihn nennet/ Esai. 56. v. 7. Luc. 19. v. 46.

Sein Haus/ mein Haus.

Und ein solcher Ort war auch der Ort/ da Jacob ist war;
den hatte GOTT ins besondere ersehen für sich/ zu einem Hause/
Das wußte Jacob/ das hatte Er ist erfahren/ drum nennet Er
diß Haus mit seinem rechten Namen : Ein Haus GOTTES/
GOTTEShaus.

Und fürchte sich und sprach: wie heilig ist diese Stätte!
hier ist nichts anders denn GOTTES-Haus.

Hier in dieser Gegend war noch kein Haus; Jacob aber
nennet es ein Haus/ weil Er da dem HERRN ein Haus bauen
wolte/ so heist sein Versprechen im Nachfolgenden 22. Vers.

Und dieser Stein/ den ich auffgerichtet habe zu einem
Maal/ solle ein GOTTES-Haus werden/ und alles was Du
mir giebest/ des wil Ich Dir den Lebenden geben.

Jacob nennet es GOTTEShaus/ weil GOTT Ihm da erschien/
unterrichtet und getröster. Hier auff gründet sich Jacobs Auss-
spruch/ wenn Er spricht:

Sie ist nichts anders denn GOTTES-Haus.

Jacob sagt/ daß das neue Kirchen-Haus sey

7 Eine Pforte des Himmels.

D. 3

Und

Und fürchte sich/ und sprach: Wie heilig ist diese Stätte!
Hier ist nichts anders/ denn Gottes-Haus/ und hie ist
die Pforte des Himmels.

Eine Pforte ist das/ wo durch man ein und ausgehet.

Jacob hatte gesehen/ daß die H. Engel hier an diesem Ort
aus- und in den Himmel gegangen/ und drum nennet er diesen
Ort eine Pforte des Himmels.

Er sahe hier den Herrn oben auf der Leiter/ die vor Ihm
stand/ und das war/ wie die meisten Ausleger wollen/ der Sohn
Gottes/ Christus Jesus/ und der ist die Pforte/ nicht allein
zum Schaaf-Stall/ zur Christlichen Kirche Joh. 10. v. 7. son-
dern auch zu dem Himmel: so redet Augustinus

Christus est Porta, per quem aditur ad Coelum.

Ist eben das was eine andächtige Seele singet: *

Mit einem Wort:

Er ist die Pfort/

Zu dieses und zu jenes Lebens Freuden.

Er macht behend'

Ein seliges End'

An allem dem/ was fromme Herzen leiden.

Das ist das Andere. Und so haben wir erwogen:

Jacobs Bekänniß von einem neuen Kirchen-Hause.

Wir fassen drauß diß/ als eine Haupt-Lehre:
Kirchen-Häuser der Gläubigen/ so wohl die Alten/ die
vor uns erbauet / als die Neuen/ die immer noch gebauet
werden/ sind Gottes-Häuser/ darinn Gott wohnet/ sind
Pforten des Himmels/ dadurch man in den Himmel gehet.

Es ist diß/ wie ihrs höret/ ein zweyfacher Satz.

Der Erste ist dieser:

Kirchen-Häuser der Gläubigen sind Gottes-Häuser/
darinn Gott wohnet.

Das

* Aus dem Liede P. Gerh. O Jesu Christ! dein Kriplein ist 2c. der 14. v.

Das sagt Jacob hier von seinem Kirchen-Hause im Alten Testament.

Gewißlich ist der Herr an diesem Ort / hier ist nichts anders / denn Gottes-Haus.

Und das saget der H. Geist überall von denen Kirchen-Häusern / darinn Gott gedienet wird.

In dem 89. Psalm / v. 8. welcher eine Weissagung von dem Messia / spricht David:

Gott ist mächtig in der Versammlung der Heiligen.

Wenn Esaias von denen Zeiten des Neuen Testaments redet / so läßt Er sich so vernehmen / im 2. Cap. v. 8.

Es werden viele Völker hingehen / und sagen : Kommt laßt uns auff den Berg gehen / zum Hause Gottes Jacobs / daß Er uns lehre seine Wege.

Paulus sagt 1. Tim. 3. v. 14. 15.

Solches schrieb ich dir / daß du wissest / wie du wandeln solst in dem Hause Gottes / welches ist die Gemeinde des lebendigen Gottes.

Diese / und andere Sprüche mehr / zeigen zur gnüge / daß Gott wohne / und sey bey seinen Gläubigen / da wo sie sich versamen / sein Wort hören und Ihm dienen.

Wo aber geschieht das ? Ordentlich in denen Kirchen-Häusern.

Da ist das Haus des Gottes Jacobs ; Da ist Gottes Haus.

Gott / der alles erfüllet / erfüllet auch der Rechtgläubigen ihre Kirchen-Häuser ; wann Er die / die darinn sich versamen / lehret / bekehret / erhöret.

Es redet htervon sehr wohl der / unter denen Engelländern berühmte Lehrer / * Adams / wenn Er spricht:

„Der Herr ist gegenwärtig in unsern Tempeln. Wir werden

* Geistreiche Schrifften. P. 2. p. 611.

„den vergebens hoffen/ Ihn anderswo zu finden/ wo wir Ihn
„hie nicht suchen. Er erfüllet alles mit seiner Gnadenreichen
„Gegenwart. Allhier höret Er uns/ und wird von uns gehö-
„ret: Audit orantes, docet audientes, Er höret unser Gebät/
„und lehret uns was wir thun und lassen sollen. Kein Ort
„sendet gläubige Gebeter vergebens hinauff gen Himmel;
„Kein Ort hat solche Verheißung der Erhörung / als der
„Tempel.

Wir lassen es bey diesem Ausspruch allerdings bewenden/
und sagen:

Kirchen-Häuser sind Gottes Häuser / darinn Gott
wohnet.

Das ist der erste Satz.

Der andere Satz in unserer Haupt-Lehre heist:

Kirchen-Häuser sind Pforten des Himmels / dadurch
man in den Himmel gehet.

So redet Jacob in unserm Text von seinem Kirchen-Hause:

Hier ist die Pforte des Himmels.

Und so scheuen wir uns nicht zu reden von unsern Kirchen-
Häusern/ darinn wahre Christen zusammen kommen/ die sind
Himmels-Pforten / Pforten dadurch man in den Himmel
gehet.

Es ist wahr / der Himmel ist überall offen; Stephanus
sah ihn so ausser dem Thore/ auff der Marter-Stätte / da
Ihn die Juden steinigten.

Siehe ich sehe/ sprach Er. Apost. Gesch. 7. Cap. v. 56.
den Himmel offen/ und des Menschen Sohn zur Rechten
Gottes stehen.

Aber sonderlich ist der Himmel offen in denen Kirchen-
Häusern der Gläubigen.

Hier wird der Weg zum Himmel gezeigt durch Lehren
und Predigen.

Denn

Denn es gefällt GOTT wol durch thörichte Predigen
selig zu machen / die / so daran glauben. 1. Cor. 1. v. 21.

Hie wird die Thüre des Himmels geöffnet durch das Ge-
bät / das eine ganze Gemeine vor dem Himmel ausschüttet:
Denn das Gebät der Elenden dringet durch die Wolcken /
und läßt nicht ab / biß es hinzukomme / und höret nicht auf /
biß der Höchste drin sehe. Syr. 35. v. 21.

Hie werden die Sacramenta / die Heilige Tauffe / und das
Nachtmahl des HERRN verreichet.

Durch jene gehen wir / als durch eine Pforte / zu Christo.
Gal. 3. v. 27.

Durch dieses geht Christus / als durch eine Pforte zu uns.
Joh. 6. v. 56.

Hie ist GOTT der Vater / der uns den Himmel schencket.
Rom. 6. v. 23.

Hie ist GOTT der Sohn / der uns den Himmel erworben.
Hebr. 5. v. 9.

Hie ist GOTT der Heilige Geist / der uns den Himmel zuei-
gnet. Ephes. 1. v. 14.

Kirchen-Häuser haben denn so das / was der Himmel hat;
Und Kirchen-Häuser sind das / wodurch man in den Him-
mel gehet / Pforten des Himmels.

Der Sel. Lutherus redet hievon nach seiner Art / das ist
deutlich und klar / wenn Er spricht: *

Der Glaube sagt also: Ich gehe hin an den Ort / da das
Wort gelehrt / da das Sacrament und die Tauffe gereicht
wird. Und alles was da geschieht / in meinem Ansehen / an
dem leiblichen Ort / sind eitel himmlische / göttliche Worte und
Wercke. Die Stette ist nicht allein Erde / oder Land / sondern
sie ist etwas grössers und herrlichers / nemlich das Reich Got-

E

tes

* In Altenb. IX. Tom. p. 884.

tes und die Pforte des Himmels. In Summa hie ist der rechte Weg zum Himmel. Schrib daselbst den Titul hin: die Pforte Gottes / oder des Himmels.

Ist dem nun also? Sind Kirchen= Häuser der Gläubigen Gottes Häuser / darin Gott wohnet / Pforten des Himmels / dadurch man in den Himmel gehet.

So haltet denn Kirchen= Häuser für das / was sie seyn: Für Gottes= Häuser / für Pforten des Himmels; und haltet euch fleißig zu denenselbigen.

Die Hoff=Bedienten gehen gerne nach dem Schlosse / denn das ist das Hauß ihres Königes;

Die Schiffer lauffen mit Freuden in den Hafen ein / denn das sind die Pforten nach dem besten Lande;

Kirchen= Häuser sind Häuser des Königes aller Könige / sie sind Pforten nach dem besten Lande / nach dem Himmel / und dahin sollen gerne gehen / dahin mit Freuden lauffen die Kinder Gottes.

In Privat= Häusern zusammen kommen / wäre auch wol gut / es könte viel Nutzen schaffen;

Aber es ist gefährlich; Weil hie denen Einfältigen Lügen / an statt der Wahrheit / Irthümer / als richtige Lehren / können beygebracht werden.

Der Satan / als ein Herr der Finsterniß / treibet seine Wercke in Finstern; Und die Keker / als heimliche Verführer / breiten ihre Kekererey aus an heimlichen Dertern.

Denn Sie hassen das Licht / und können nicht an das Licht / auf daß ihre Wercke nicht gestraffet werden. Joh. 3. v. 20.

Und in Ansehung dessen haben * die Rechtgläubigen / zu allen Zeiten / sonderlich an denen Dertern / da man Freyheit hat Gottes

* D. M. Luth. in dem Brieff von Wincel= Predigten / Altenb. 5. T. p. 966. Azar. Strutz. Disc. de Una Religione Th. 19. p. 31. 32. D. Ulr. Calixt. Disquisit. Theol. de Hæresi & Schism. part. 2. p. 204. §. 54. Georg. Christ. Eilmars gülden Kleinod Ev. Kirchen. p. 459. &c.

Gottes Wort lauter und rein öffentlich zu predigen/solche Winkel-Predigten/ solche heimliche Zusammenkünften/verbannet und verdammet;

Hingegen darauf gehalten / daß Gott hat müssen in öffentlichen Kirchen gedienet werden. Hierauf treibet Paulus. Ebr. 10. v. 25.

Laßt uns unsre Versammlung nicht verlassen/ wie etliche pflegen.

Es scheint es habe der Apostel diese Worte genommen aus dem 68. Psalm v. 24. da spricht David:

Lobet Gott/ den Herrn/in den Versammlungen/vor dem Brunnen Israel:

Hierher gehört es/was Salomon sagt im Pred. 4 v. 17. Bewahre deinen Fuß/ wenn du zum Hause Gottes gehest/ und komme daß du hörest.

Im Concilio Sardicensi/ darin der fromme Athanasius wieder eingesetzt worden / und gehalten wurde im Jahre Christi 353/ward unterandern dieser Schluß gemacht: *

"Si quis Laicus in ea, in qua commoratur, civitate tres dominicas dies, seu per tres septimanas, non celebrasset Conventum, Communione privaretur. Can. 14.

"Alle dieselbigen/ so drey Sonntage nacheinander/ ausser der Kirchen-Versammlung blieben/ sollen der Kirchen-Gemeinschaft/ und Gebrauch des Heiligen Abendmahls beraubt werden.

Augustinus sagt: **

"Nullus sibi de industria aliquas occupationes inquirit, per quas se de Ecclesiae Conventu abducatur.

"Es sol Ihm niemand mit Fleiß etwas zu thun machen/ dadurch Er von der Kirchen-Versammlung abgezogen werde.

E 2

So

* Ahasv. Tritsche in sündl. Kirchen-Gänger p. 5.

** Serm. 173. de Temp. Tom. 10.

So ist es so: Christen sollen in die Kirchen-Häuser kommen / selbige besuchen / wann darinnen Gottes Wort gepredigt wird.

Alleine wider diese Vermahnung wird von vielen gehandelt. Einige kommen nicht in die Kirchen-Häuser aus Nachlässigkeit und Bosheit.

* Im Jahr 1615. d. 30. Junii ward ein Mörder von Schwiebus zu Neumarkt geschmachtet / welcher bekennete / er wäre sein Lebtag / nur drey mahl in der Kirchen gewesen: da er getauft / da er getraut / und da er einen Kelch aus der Kirche gestohlen. Andre kommen nicht in die Kirchen-Häuser aus übriger Heiligkeit.

Von dieser Art war ** Weigelius / der sagte: Er wolte lieber im Reich des Satans seyn / als in denen Stein-Kirchen. Er schrieb an die Kirch-Thüren Mörder-Gruben / an die Kanckeln Pestilenz-Stühle / er sagte / wer Gott einen angenehmen Dienst leisten wolte / der solte mit Hand anlegen / und die Kirchen einreißen. Denn alle Kirchen / Schulen / Bät-Häuser / beyde klein und groß / müsten wiederum zerrissen / verwüstet / zerstöret und vertilget werden / daß nicht ein Stein auf dem andern bleibe.

Sehet solche / und dergleichen Feinde / der öffentlichen Kirchen-Häuser sind zu allen Zeiten gewesen / und sind iho noch. Aber weg mit solchen Irr-Geistern.

Kirchen-Häuser sind Gottes-Häuser / wer die verachtet / verachtet den Herrn solcher Häuser.

Kirchen-Häuser sind Pforten des Himmels; wer die / da wo man sie hat / nicht mit Andacht besuchet / gehet nicht in den Himmel.

Das

*. Heinr. Roch. Schles. Chron. p. 240.

** Christian Weidlings Lehr. Orat. Schatz-Kammer. p. I. p. 335.

Das haben erkant die Heiligen Gottes / und darum zu allen Zeiten sich fleißig zu denen Kirchen-Häusern gehalten.

Was der König David aus Kirchengehen und Kirchen-Häusern gemacht / ist genung zu sehen aus seinen Psalmen.

In 26. Psalm v. 6. 7. 8.

Ich halte mich HErr zu deinem Altar ; Da man höret die Stimme des Danckens / und da man prediget von alle deine Wunder. HErr ich habe lieb die Stette deines Hauses / und den Ort / da deine Ehre wohnet.

In 122. Psalm v. 1.

Ich freue mich des / daß mir geredet ist / daß wir werden ins Haus des HErrn gehen.

In 2. Buch der Könige im 19. Cap. v. 14. lesen wir / daß der König Hiskia in den Tempel gegangen und GOTT seine Noht vorgetragen.

Die Einwohner zu Antiochia / da sie hörten / daß Paulus und Barnabas bey Ihnen angelanget / kamen an folgenden Sabbath zusammen ihre Predigt zu hören. Act. 15. v. 38.

“Gene * Christliche Frau zu Odeffa eilte so sehr zur Kirchen / daß sie auch die Haus-Thür offen / den Schleuer auf dem Tisch vergaß und liegen ließ.

** Ein gottseliger Prediger / von denen Alten / sagt an einem Ort : Wann vor Zeiten der Sonntag kam / und zur Besper geläutet wurde / so wurden alle Kram-Laden alle Werck-Stette zugeschlossen.

“Die Alten sagten zu ihren Kindern : Lieben Kinder raumt auf / nicht allein im Hause / sondern auch im Herzen. “Der Sonntag bricht an / Gott helffe / daß wir ihn mit heiligen Wercken und züchtigen Gedanken begehren.

E 3

“Wann

* In Vit. Patr.

** Valer, Herb, Ev, Herk-Post. p. 1. p. 572.

„Wann sie sich zu Bette legten/ sagten sie: Lieber Gott/
„hilff daß wir wol ruhen und morgen lustig seyn dein Wort
„zu hören.

„Wann der Morgen kam und die Glocken klingen/ da
„war diß ihr Wort: Lieber GOTT! Wie wol klingen die
„Glocken; Wie wol wirds klingen/ wenn in der Kirchen dein
„Wort wird gesungen/ und geprediget werden; Ach! wie
„schön wirds im Himmel klingen/ da wir selbst Glocken und
„Klang seyn.

„Wann sie aus dem Hause gingen/ sagten sie: Walts
„der liebe Gott! Nun wollen wir heilige Wege gehen/ wir
„wollen Gott hören reden durch seine Abgesandten.

„Wann sie in die Kirchen kamen fielen sie auf ihre Knie/
„beteten mit Wasser=fließenden Augen/ hernach hörten sie
„fleißig zu/ und gingen vor dem Segen nicht heraus. u. s. w.

So solls seyn/ Kinder Gottes müssen in dem Hause Got-
tes gehen/ in demselbigen sich oft finden lassen/da Gottes Wort
hören; Sind sie da/ und thun sie das/ so sind sie in dem/ das
ihres Vaters ist.

Ich rede ins gemein von allen Kirchen-Häusern der Recht-
gläubigen; Und ich rede auch ins besondere von dem
neuen Kirchen-Hause/ darinnen wir ist versammlet/daß auch
ist Gottes Haus/ auch hie ist die Pforte des Himmels.

Es ist ein Kirchen-Haus; vorhin war es ein Stall.

Diß/ unser Kirchen-Haus hie/ ist gleich jenem Kirchen-
Hause zu Bethlehem/ in welchen der Heiland der Welt/ Chri-
stus Iesus/ gebohren wurde. Daß war ein Stall/ und dar-
in kamen die Weisen aus Morgenlande/ als in eine Kirche/ in
dem sie da ihren Gottes-Dienst verrichteten/ und den Neu-
gebohrnen König/ Christum/ anbeteten.

Diß

Diß / unser Kirchen-Hauß hier / ist gleich dem Kirchen-
Hause des Jacobs / davon wir bisher geredet ; vorhin war
es eine Wohnung des unvernünftigen Viehes ; nun eine Woh-
nung Gottes / darinnen Ihn die vernünftigen Menschen dienen.

So oft ihr denn in diesem Hause euch erinnert / was es
ehmahls gewesen / und was darin gewesen ; so oft laßt gleich-
sam in euren Herzen erschallen / die Vermahnung Davids / im
32. Psalm v. 9.

Seyd nicht wie Roß und Mäuler / die nicht verstan-
dig sind / welchen man Saum und Gebiß muß ins Maul le-
gen / wenn sie nicht zu dir wollen.

Dieser Tempel ist äußerlich schön geschmückt ; Laßt euch
sein eine Aufmunterung / daß ihr auch schmückt inwendig den
Tempel eures Herzens. Ohn diesen Schmuck sind alle Tempel /
wie schön sie auch seyn / ein Greuel in den Augen unsers Gottes.

Ihr findet Gott nicht in diesem Kirchen-Tempel / * wo
ihr Ihn nicht habt in dem Tempel eures Herzens. Drum
gebet Gott eure Herzen / Liebet Ihn von ganzem Herzen /
und kommt so in den Tempeln / auch in diesen Tempel ; So seyd
ihr / und so seynd die Tempel / auch dieser Tempel dem Herrn /
euren Gott / angenehm

Und so hab ich denn geredet zu Euch in einem neuen Got-
tes Hause vom Kirchen-Häuser. Gewiß eine Materie / davon
ich noch viel sagen könnte / allein weil es die Zeit nicht leidet /
breche ich hiemit ab.

Ens ist doch noch nöthig / daß ich thu eh ich schliesse : und
das ist eine demüthige Dankagung.

Wir danken denn zuoderst / und am ersten / dem allmäch-
tigen und gewaltigen Gott im Himmel / daß Er nicht allein
uns

* Non veretur Deus locum, sed unum exquirat, fervidam mentem & ani-
mum continentem. Chrys. Hom. 32. de Cruce.

uns sein Wort läßt Predigen ; sondern immer noch giebt sol-
che Orter/ da wir uns können versammeln/ und das gepredigte
Wort hören zu ırzerer Seligkeit.

Diese Gnade hat Gott auch erwiesen dieser unserer Stadt.
Wir haben nun fast ein und zwanzig Jahr den öffentli-
chen Gottes-Dienst/ dort auffm Raht-Hause/ wie in einem
fremden Hause verrichtet.

Und sehet/ nun hat Gott dieser Stadt die Gnade erwie-
sen/ die alle Städte in diesem Lande haben.

Und Ihm drin einen besondern Ort zur Wohnung er-
wehlt/ diß Hauß hie/ das Ihm zu Ehren gebauet. Gott hats
gethan/ und dem dancken/ den loben wir dafür :

Gott/ dem ewigen König/ dem unsichtbaren und al-
lein Weisen/ sey Ehr und Preiß in Ewigkeit. Amen!

Wir dancken Seiner Majestät/ unserm allernädigsten
Könige und Herrn ; Denn daß diß Hauß dem Herrn
gebauet/ müssen wir Dero allernädigsten Fürsorge und Frey-
gebigkeit mit zuschreiben.

Wann * ein zu unseren Zeiten in denen Geschichten wohl-
belesener Lehrer einen Bömischen Fürsten/ Wenzelaus genant/
rühmet/ daß Er ein Theil von seinem Schlosse habe abbrechen
und seinen Unterthanen eine Kirche dahin bauen lassen/ so setzt
er dabey :

“ Iho sollte man Einen um einen Stall ansprechen/ und
“ selbigen darzu mit Willen nicht erhalten.

Aber was dieser Mann nicht gemeinet/ ist doch hier ge-
schehen.

Ihre Majestät/ unser allernädigster König/ haben wil-
lig ihren Mar-Stall abgetreten/ und uns denselbigen zur Kir-
chen gegeben.

Gott/

* Jac. Dan, Ernst. Zufäll. Gedanken. p. 366.

Gott/ der Allmächtige/ vergelte dem König diese grosse Gnade.

Ihre Majestät legen heut zurücke das vier und vierzigste Jahr ihres Lebens/ und treten morgen/ geliebt es Gott/ ins fünf und vierzigste.

Gott hat Sie so lang erhalten; ja Er hat in diesem Jahre mehr an Sie gethan/ als an allen ihren Glorwürdigsten Vorfahren/ indem Er Sie/ in demselbigen/ auf die höchste Stasfel der Ehren gesetzt/ Sie zur Königlichen Würde erhoben.

Und dafür danken Sie GOTT nicht alleine mit Mund und Herzen; sondern auch mit der That/ indem Sie seinem Namen Kirchen/ als Dank-Altare/ bauen und widmen.

Herr! nim an von der Hand deines Gesalbten diese willige Dank-Opfer/ die Sie Dir mit aufrichtigem Herzen darlegen und thu ferner Barmherzigkeit an Sie;

Verlängere Ihre Jahre/ so daß Sie nacheinander noch viele/ wie heute/ beschliessen.

Segne Ihre Regierung; überschütte Sie mit geistlichen und leiblichen Wohlthaten.

Gib Ihnen/ was ihr Herze begehret/ und erfülle alle ihre Anschläge!

Wir danken einem Wohl-Edlen Magistrat dieser Stadt.

Sie haben nicht allein für den Bau dieser Kirchen gesorget; Sondern haben auch theils/ sonderlich der/ dem sie es aus Ihnen aufgetragen/ früh und spät fleißig darauf acht gehabt.

Der Herr belohne Ihnen ihre Treu/ und baue ihnen wieder ihre Häuser. Er lasse die Frucht ihrer Müß/ die Sie an seinen Tempel gewendet/ auch nach Ihnen/ ihren Nachkommen genießen. Er thu ihnen wol bis ins tausende Glied.

3

Ihr

Ihr habt genug gethan/ thut weiter bey dieser Kirchen
was euch gebühret.

Was ich hiemit meine mögt/ ihr schliessen aus den Wor-
ten Pauli 1. Cor. 9. v. 7.

Welcher pflanzt einen Weinberg/ und isset nicht von
seiner Frucht.

Ihr danken endlich dieser ansehnlichen Gemeinde / daß
sie sich heute hie in so grosser Menge eingefunden.

Ich kenne eure Herzen nicht/ mußtmasse doch/ daß es ge-
schehen / nicht aus Neugierigkeit / sondern GOTT / dem Aller-
höchsten/ für die Wohlthaten zu danken/ die Er dieser Stadt/
die Er diesem Hause erwiesen.

Ihr habt was gutes gethan ; Thut es weiter ; Laßt
euch inführo oft finden an dieser heiligen Stette/ die der Herr
erwehlet hat.

Kommet hier und höret ; Kommet hier und betet ; Kom-
met hier und gebraucht Euch der Heiligen Sacramenten ;
Hier ist GOTT Euch eben so nah/ als in denen andern Kir-
chen ; Hier seyd Ihr/ die Ihr in dieser Stadt wohnet/ denn
mit denen red' ich eigentlich/ in eurer Kirche.

Nun/ GOTT helff uns ; Er helffe uns alle ; Er
segne Alle/

Unseren allernädigsten König/
Unsere allernädigste Königin/
Unseren gnädigsten Kron-Prinzen/

Ihre

Ihre Hoheit / die Königlische Frau Tochter/
Ihre Hoheiten / Prinz Philipp Wilhelm /
dessen Gemahlin / auch Prinzen /

Ihre Hoheiten / die übrigen Königlichent
Herren Gebrüder und Geschwistern /

Das ganze Königlische Haus /

Das Königreich und Churfürstenthum /

Alle / die vor diesem König stehen / und Ihn
dienen in allen Ständen /

Alle / die für diese Stadt und Kirche sorgen /

Alle / die in dieser Kirche lehren und predigen /

Alle / die Ihr hie versammelt seyd.

Der Herr segne Euch und helffe
Euch.

Die Gnade unsers Herrn Jesu
Christi sey mit uns allen. Amen!

Vater unser / der du bist &c.

Ehre sey Gott / dem Vater / der
uns erschaffen hat !

Ehre sey Gott / dem Sohn /
der uns erlöset hat !

Ehre sey Gott / dem Heiligen
Geist / der uns geheiligt hat !

Ehre sey der heiligen / hochgelob-
ten DreyEinigkeit / von nun an biß
in Ewigkeit !

Halleluja !

AAA

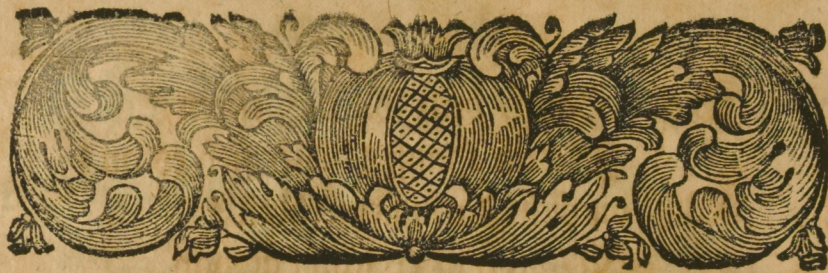


Die bey der
Einweihung
gesungen.

Aufgesetzt

Von

E. R.



Hochster/ deine Höhe gehet
Über alles was man findet;
Du bist hoch/ bist hoch erhöht/
Höher als die Himmel sind.
Deiner Höh muß alles weichen/
Kein Verstand kan sie erreichen.



Aber du kommst doch geschritten
Zu uns in der Niedrigkeit;
Wohnest hie in irdnen Hütten/
Da man deinen Ruhm ausbreit.
In den Tempeln/ bey den Frommen/
Hast du deinen Sitz genommen.

Dieses



Dieses Hauß / drin wir dich ehren /
Ist dein Hauß ; Ach sieh es an !
Wilst du nicht darinn einkehren ?
Ja / du hast es schon gethan.
Bey den Singen / bey den Beten
Bist du bey uns eingetreten.



Bleib / HErr / bleib in diesem Zimmer ;
Heilige was der Lehrer sagt ;
Hör / erhör den Beter immer/
Der dir seine Noht hie klagt ;
Laß den / der bereut die Sünden /
Hie stets Heil und Gnade finden.



Grosser GOTT / hör noch ein wenig !
Segne unser Land und Stadt /
Segne / segne unsern König /
Segne was der König hat.
Sprich dein ja zu unserm Singen /
HERR / laß alles wohl gelingen !

Nach

Nach-Satz.

Wird vom ganzen Chor gesungen.



GOTT ist hier ; lob Ihn mit Schalle !

Lob du englisches Geschlecht !

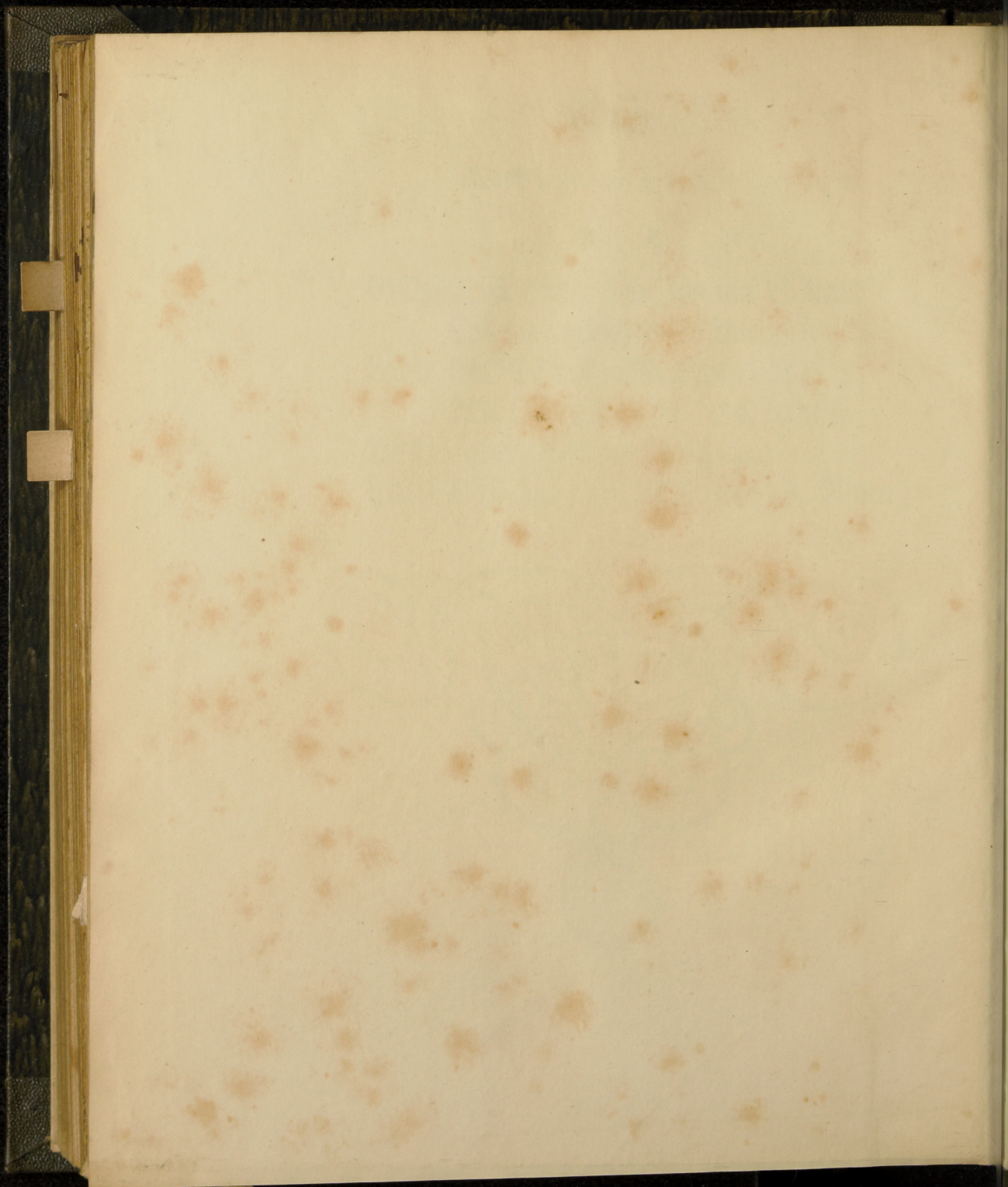
Lobet GOTT / ihr Menschen alle !

Alle lobet / lobt GOTT recht !

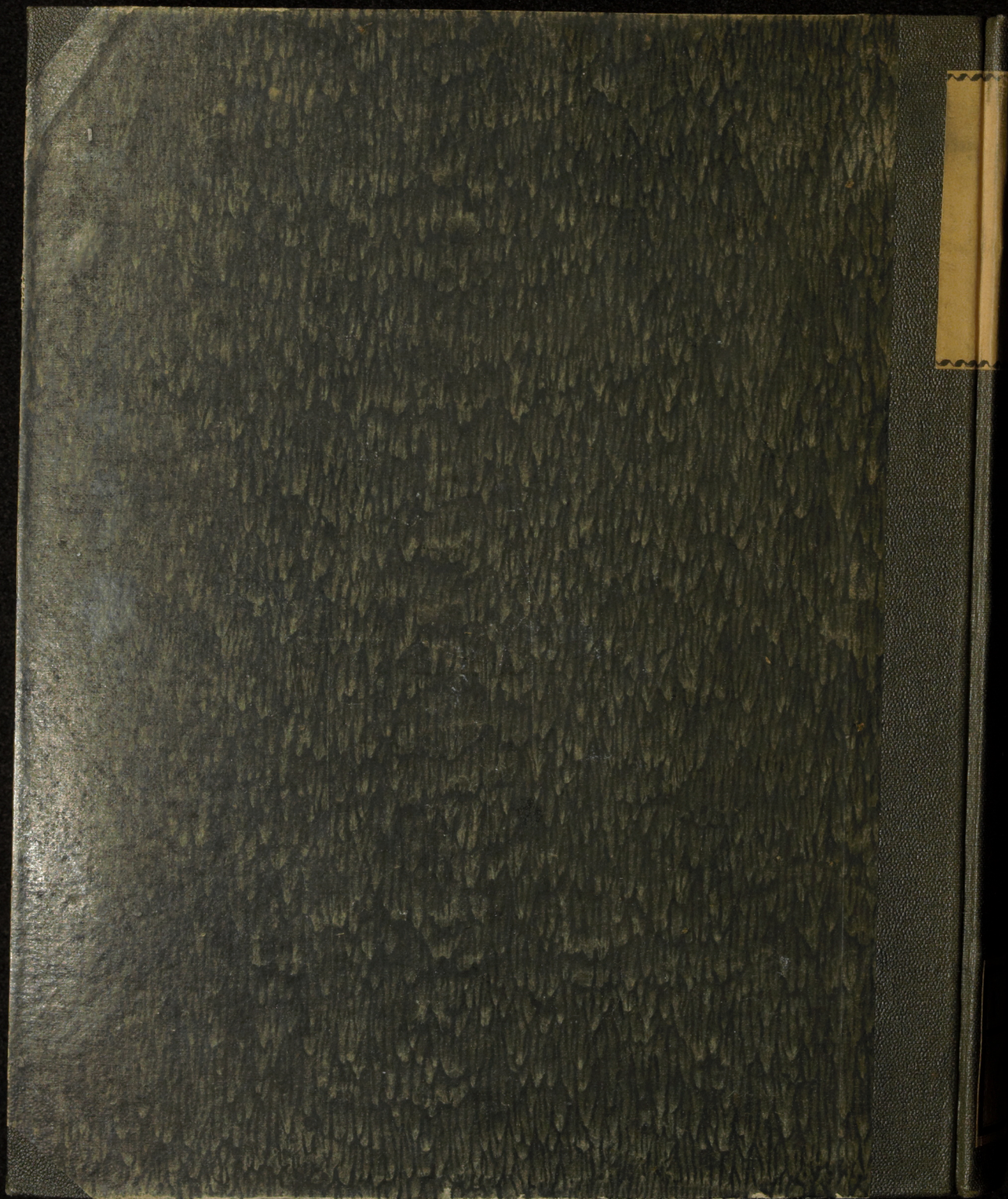
Lobet / lobet Gottes Nahmen !

GOTT ist hier / GOTT hört es. Amen !





F. Reppien.



37 (37

erkant die Heiligen Gottes / und darum zu
leißig zu denen Kirchen-Häusern gehalten.

König David aus Kirchengehen und Kirchen-
st / ist genung zu sehen aus seinen Psalmen.
Psalm v. 6. 7. 8.

nich HErr zu deinem Altar ; Da man hö-
e des Dankens / und da man prediget von
er. HErr ich habe lieb die Stette deines
en Ort / da deine Ehre wohnet.

Psalm v. 1.

nich des / daß mir geredet ist / daß wir wer-
es HErrn gehen.

h der Könige im 19. Cap. v. 14. lesen wir / daß
a in den Tempel gegangen und GOT seine
en.

hner zu Antiochia / da sie höreten / daß Paulus
bey Ihnen angelanget / kamen an folgenden
nen ihre Predigt zu hören. Act. 15. v. 38.

hriftliche Frau zu Odeffa eilte so sehr zur Kir-
uch die Hauß-Thür offen / den Schleuer auf
aß und liegen ließ.

tseliger Prediger / von denen Alten / sagt an et-
ann vor Zeiten der Sonntag kam / und zur Be-
urde / so wurden alle Kram-Laden alle Werck-
offen.

n sagten zu ihren Kindern : Lieben Kinder
ht allein im Hause / sondern auch im Herzen.
bricht an / Gott helffe / daß wir ihn mit heili-
nd züchtigen Gedanken begehen.

E 3

Wann

Ev. Herz-Post. p. 1. p. 572.